

3 Sicherheitsstandards genügen nicht mehr
Rheindammsanierung kann nur gemeinsam erreicht werden.

5 Vorsteherkonferenz will Gesetzesinitiative
Vorsteher wollen wieder genau wissen, wer wie viel Steuern zahlt.

19 USV Eschen/Mauren in Lauerstellung
Erstligist überwintert auf Platz vier
Cheftrainer Erik Regtop analysiert die Hinrunde



Volksblatt



Mittwoch, 14. November 2018
141. Jahrgang Nr. 219

Die Tageszeitung für Liechtenstein

Heute

Im Landesmuseum
«Reflexionen auf Liechtenstein»



Künstler Hugo Marxer hat sich für seine Ausstellung im Landesmuseum mit der Geschichte Liechtensteins befasst. Heute um 18 Uhr wird Vernissage gefeiert. **Seite 24**

Hintergrund Manchmal wiederholt sich Geschichte zumindest ein bisschen: Putins Abgang auf Raten erinnert an Jelzins Ende als starker Mann in Russland. **Seite 13**

Sport Der Kapitän ist zurück an Bord! Nach acht Monaten Leidenszeit hofft Martin Büchel auf seine ersten Länderspiele 2018 für die Fussball-Nationalmannschaft in den Nations-League-Spielen gegen Mazedonien und gegen Armenien. **Seite 20**

Wetter Richtung Bodensee Hochnebel, sonst meist sonnig. **Seite 26**



Inhalt

Inland 2-13 **Kultur** 24+25
Ausland 14 **Kino/Wetter** 26
Wirtschaft 15-18 **TV** 27
Sport 19-23 **Panorama** 28

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Kassen regen altersbezogene Tarife bei Zusatzversicherungen an

Systemwechsel Damit sich künftig wieder mehr Junge privat versichern, wollen die Kassen auf altersgestaffelte Prämien setzen. Dadurch soll die Finanzierung der Zusatzversicherungen auch in Zukunft gesichert werden.

VON DANIELA FRITZ

Jeder zweite Liechtensteiner ist privat oder zumindest halbprivat versichert - noch. Zwar verzeichnen die Krankenkassen etwa gleich viel Zusatzversicherte wie vor zehn Jahren, wie die Beantwortung einer Interpellation zu den Krankenkassen und dem Liechtensteinischen Krankenkassenverband (LKV) des parteifreien Abgeordneten Johannes Kaiser ergab. Während die Anzahl der Allgemeinversicherten im gleichen Zeitraum allerdings durchschnittlich um ein Prozent pro Jahr stieg, ging der Anteil der Zusatzversicherten etwas zurück.

Einbettzimmer bei Bedarf zukaufen

Vor allem Jüngere begnügen sich häufiger mit der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP). Kaiser behauptete, dass dies mit den steigenden OKP-Prämien zusammenhänge - in den Augen der Regierung ist dies jedoch Spekulation. Zum einen seien die OKP-Prämien in den vergangenen drei Jahren nicht gestiegen, weshalb dies höchstens davor ein Grund gewesen sein könnte. Zum anderen könnte der Nutzen einer Zusatzversicherung laut Regierung auch schlicht anders beurteilt werden als früher. So könnten Patienten Leistungen wie ein Ein- oder Zweibettzimmer, eine bessere Essensauswahl oder die Behandlung durch den Chefarzt heutzutage auch



Ein Einzelzimmer im Spital ist nicht mehr nur mit einer Zusatzversicherung zu haben, sondern kann im Bedarfsfall auch zugekauft werden. Dies könnte ein Grund sein, warum Privatversicherungen weniger attraktiv sind. (Foto: Shutterstock)

in vielen Spitälern im Bedarfsfall zukaufen - anstatt sich durch eine Prämie dauerhaft zu binden.

Im Notfall droht gar ein Kollaps

So oder so: Die Gruppe der Zusatzversicherten wird immer älter. Und da ältere Menschen bekanntlich auf mehr Leistungen angewiesen sind, steigen damit auch die Gesamtkosten. Schon seit Längerem warnen die Kassen daher davor, dass diese im gegenwärtigen System vor allem von den jüngeren und gesünderen Zusatzversicherten querfinanziert werden. Wenn allerdings auf Dauer immer weniger Junge eine Zusatzversicherung haben, müssten die Prämien für das ältere und damit durchschnittlich teurer werdende Kollektiv deutlich steigen. Im Extremfall könnte der Versicherungszweig durch die Beiträge der verbleibenden Versicherten gar nicht mehr getragen werden.

Die Krankenkassen hätten für dieses Problem einen möglichen Ausweg parat: Um die Finanzierung der Zusatzversicherung nachhaltiger zu gestalten, regen die Kassen eine Gesetzesänderung an, damit in Liechtenstein die Tarife abhängig vom Lebensalter gestaltet werden können, wie dies auch seit Längerem in der Schweiz möglich ist. Damit soll es auch für Versicherte im jüngeren und mittleren Alter wieder attraktiver werden, eine Zusatzversicherung abzuschliessen.

Die Regierung hat diesen Wunsch vorerst einmal nur zur Kenntnis genommen. Ob eine Systemumstellung die richtige Massnahme ist, möchte sie erst anhand von konkreten Vorschlägen beurteilen. Dann könne man abschätzen, wie sich dies für die Versicherten auswirkt. Ein Wechsel auf die Lebensaltertarifierung würde die Kosten risikogerecht auf die Altersgruppen verteilen,

schreibt jedoch auch die Regierung. So wären die Prämien für ältere Personen in diesem Modell höher als bei jungen Zusatzversicherten. Insgesamt würden die Prämienhöhen für die Versicherten aber weniger stark ausfallen als bei der heutigen Regelung, da dafür mehr «gute Risiken» als Einzahler gewonnen werden könnten. Allerdings seien bei einer Systemumstellung auf jeden Fall geeignete Übergangsbestimmungen mit einer Wirkung über viele Jahre zu treffen, damit die bestehenden Versicherten nicht benachteiligt werden.

Konkrete Vorschläge noch 2018

Dies sieht auch Thomas Hasler, Geschäftsführer des LKV, so. Wie er auf «Volksblatt»-Anfrage verriet, arbeiten die Kassen «mit Hochdruck» an konkreten Vorschlägen. Diese sollen der Regierung noch in diesem Jahr vorgelegt werden.

Brexit Unterhändler einigen sich auf Austrittsabkommen

LONDON Die Brexit-Unterhändler Grossbritanniens und der EU haben sich auf den Entwurf eines Austrittsabkommens geeinigt. Das teilte die britische Regierung am Dienstagabend mit. EU-Diplomaten warnen jedoch vor verfrühten Hoffnungen. Am Mittwoch soll das Kabinett in London zusammenkommen, um den Text zu billigen, teilte das Büro von Premierministerin Theresa May mit. Ein EU-Diplomat warnte jedoch, die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen. Für Mittwoch sei eine Sondersitzung der Botschafter der 27 verbleibenden EU-Länder

angesetzt worden, hiess es in Brüssel. Zuletzt hatte es Zweifel gegeben, ob die Regierungschefin für den Brexit-Deal auf eine Mehrheit im Parlament in London hoffen kann. Noch am Dienstag musste die Regierung im Parlament klein beigeben, um eine Abstimmungsniederlage zu verhindern. Labour forderte die Veröffentlichung eines Rechtsgutachtens zu dem geplanten Brexit-Abkommen, die nordirisch-protestantische DUP unterstützte diese Forderung. Mays Minderheitsregierung ist auf die Stimmen der DUP angewiesen. Sie kündigte an, das Gutachten zumindest teilweise zugänglich zu machen. Grossbritannien wird die EU am 29. März 2019 verlassen. (sda/dpa/afp)

Die Austrittsgespräche steckten bislang in einer Sackgasse. Nun hat man Kompromisse gemacht. (Foto: RM)



Seite 14

Sportlerwahl 2018

Die Kandidaten sind nominiert

SCHAAN Am 9. Dezember ist es wieder so weit. Im SAL werden im Rahmen der «Nacht des Sports» Liechtensteins Sportlerin, Sportler und Mannschaft des Jahres gekürt. Die Kandidaten für diese grossen Auszeichnungen sind nominiert. Bei den Frauen sind dies Tina Weirather (Ski alpin), Kathinka von Deichmann (Tennis), Julia Hassler (Schwimmen), Fabienne Wohlwend (Motorsport) und Dressurreiterin Léonie Guerra. Bei den Herren kämpfen Christoph Meier (Schwimmen), Stefan Kaiser (Modellflug), Patrick Näscher (Kart), Marco Pfiffner (Ski alpin) und Nicolas Hasler (Fussball) um den Titel. Das Artistic-Swimming Duett Marluce Schierscher/Lara Mechnig, der SRC Vaduz und das DavisCup-Team sind bei der Mannschaft des Jahres im Rennen. **Seite 21**

Fussball

Knorpelschaden bei FCV-Kicker Drazan

VADUZ Christopher Drazan fällt beim FC Vaduz rund ein halbes Jahr aus. Der Österreicher hat sich einen Knorpelschaden im Knie zugezogen, wird morgen operiert. **Seite 20**

ANZEIGE

Pasta Barn
Mo-Fr 11.30-13.30
18.00-20.00
Sa 12.00-20.00
im Mühleholzmarkt

Frische Pasta
aus dem Ausbildungs- und Integrationsunternehmen Bruggli in Romanshorn

freihof sulz
Gastkultur und Lebenswert

Kunsthandwerk zur Weihnacht
in Haus und Hof - im Freihof Sulz

Samstag, 17. November 2018 9 - 17 Uhr
Sonntag, 18. November 2018 9 - 17 Uhr

STILVOLL. SCHÖN. BESONDERS. FEIERLICH. IDEENREICH

KUNSTHANDWERK
WOHNACCESSOIRES
GESCHENKE
FLORISTIK
GAUMENFREUDEN

Kultur im Freihof Sulz | Schützenstrasse 14, A - 6832 Sulz | T +43 5522 45808, www.freihofsulz.at